Christiane Maute

Homöopathie für Pflanzen - Der Klassiker in der 16. Auflage

Leseprobe

Homöopathie für Pflanzen - Der Klassiker in der 16. Auflage

von Christiane Maute

Herausgeber: Narayana Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhalt





1 Grundlagen

1.1 Wie alles begann 2
Durch Verletzung geschädigte Pflanzen 3
Durch Krankheit geschädigte Pflanzen 4

1.2 Homöopathische Grundlagen – kurz gefasst 5
Arzneimittelprüfung und Ähnlichkeitsgesetz 5
Dynamisierte Arznei oder das Gesetz der Potenzierung 6

1.3 Homöopathischer Kompass für den Garten 8
Auswahl der richtigen Arznei 9
Vorgehensweise 10
Dosierung 12
Arzneimittelgabe und dann? 14
Anwendung und Dosierung bei speziellen Gegebenheiten 17
Aufbewahrung der homöopathischen Präparate 18
Vorbeugende Behandlung 18

1.4 Umtopfen von Zimmerpflanzen: Schritt für Schritt 20

2 Schädlinge und ihre Schadbilder

2.1 Auswirkungen des Bienensterbens ... 27

2.2 Insekten 34
Ameisen 34
Blattläuse 36
Buchsbaumzünsler 38
Dickmaulrüssler 41
Kartoffelkäfer 42
Lilienhähnchen 43
Schildläuse 45
Schmetterlingsraupen und -Falter 46
Eulenfalter-Larven 47
Kohlmotte oder Kohlschabe 49
Kohlweißlinge 50
Lauchmotte 56
Spinnmilben 57
Weiße Fliege 58
Wollläuse (Schmierläuse) 59

2.3 Schnecken 60





3 Krankheitserreger und ihre Schadbilder

3.1 Pilzerkrankungen 64
Birnengitterrost (Rostkrankheit) 66
Braunfäule (Rostkrankheit) 68
Buchsbaumpilz 71
Kräusel-Krankheit 73
Krebserkrankung 75
Mehltau 76
Echter Mehltau 77
Falscher Mehltau 78
Monilia-Fruchtfäule und Monilia-Spitzendürre 80
Sternrußtau 83
Tipps zu Rosen 85
Weiß- und Rotfleckenkrankheit 86

3.2 Bakterielle Erkrankungen 87
Blattflecken-Krankheit 87
Feuerbrand an Obstbäumen 89

3.3 Virale Erkrankungen 92

4 Maßnahmen bei speziellen Krankheitszeichen

4.1 Äußerlich sichtbare Symptome 96
Riesenwuchs 96
Schwäche 97
Verfärbung der Blätter 98
Verkrüppelung 101
Wurzelwachstum, schwaches 102
Zwergwuchs 103

4.2 Schäden durch witterungsbedingte Einflüsse 105
Frost, Frostschäden, Erfrierungen 107
Hagelschaden 109
Kälte, Kälteschäden 110
Mobilfunk 111
Staunässe 112
Regen, lang anhaltender 116
Seeluft, zu viel Salz in Luft und im Boden 117
Sonneneinstrahlung 117
Vergiftungen durch Säuren 122
Verletzungen und Folgen von Stress 124
Wärme- und Hitzeschäden 125

4.3 Schäden durch Kulturfehler 126
Schnittwunden 126
Umtopfen 128
Vergiftungen durch chemische Pflanzenschutzmittel 130
Verletzungen 131
Vernachlässigte Pflanzen 132

4.4 Spezielle wachstumsfördernde Maßnahmen bei Tomaten 134



5 Zimmerpflanzen

5.1 Homöopathische Behandlung 140
Dosierung und Anwendung von C-Potenzen 141
Dosierung und Anwendung von D-Potenzen 141

5.2 Schädlinge 142

5.3 Krankheiten bei Zimmerpflanzen 143

5.4 Temperaturschäden 144

5.5 Wasserversorgung 145
Staunässe 145
Austrocknung/Heizungsluft 146
Vernachlässigung 147



6 Aus der Praxis für die Praxis

6.1 Behandlungsbeispiele für das Frühjahr 150
Baum-, Strauch-, Rückschnitt 150
Frost und Frostschäden 151
Aufbau und Stärkung von Pflanzen 151
Wärme und Hitzeschaden / Sonnenbrand 152
Regen, lang anhaltender 152
Schafwolle vor Pflanzung 153

6.2 Behandlungsbeispiele für Krebserkrankungen bei Gehölzen 154

6.3 Erfahrungsberichte und Fälle 155
Kartoffeln 156
Kopfsalat 157
Tomaten 158
Hibiskus 159
Rasen 160
Kohlrabi 161
Himbeeren 162
Ginster 163
Palme 164
Japanischer Schnurbaum 165
Raps 166
Kirschlorbeer 168
Mandelbaum 170
Gemüseanbau 170
Weinbau 172
Obstbau: Äpfel 175

6.4 Für Teich- und Aquarienbesitzer und versuchsfreudige Pflanzenfreunde 177





7 Arzneimittelbeschreibungen (Materia medica)

7.1 Arzneimittel der homöopathischen Gartenapotheke 180

7.2 Arzneimittel für besondere Gegebenheiten 192

Anhang

I Modalitätentabelle 196

II Übungsbeispiel 198

III Grundausstattung für eine homöopathische Gartenapotheke 199

IV Literaturverzeichnis 203

V Bezugsquellen, Forum und Beratung 204

VI Kopiervorlage: eigene Anwendungen 204

VII Abbildungsnachweis 206

VIII Repertorium 207

IX Abkürzungsverzeichnis 214

X Stichwortverzeichnis 215

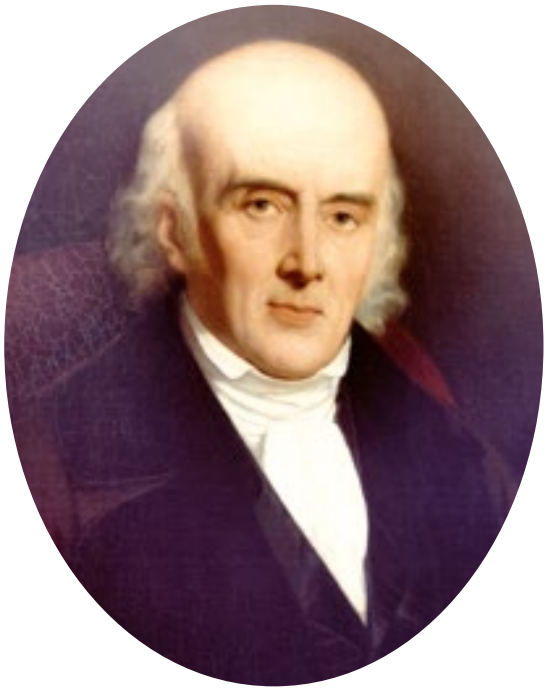
Über die Autorin 220

Über die Co-Autorin 221

Impressum 222

Vorwort von Christiane Maute®

Durch Samuel Hahnemann, den Vater der klassischen Homöopathie, wurde in meinem Denken ein überdimensionales Fenster aufgestoßen. Er schrieb vor über 200 Jahren: Heile so sanft und so sicher wie möglich. Diesen Leitspruch beherzige ich täglich. Und ich bin dankbar dafür, dass mich meine Lehrer und Lehrerinnen lehrten, nach seiner Art zu heilen. Sie weckten in mir eine große Neugier.



Samuel Hahnemann
(1755–1843)

Die Behandlung von Menschen mit der klassischen Homöopathie fasziniert mich jeden Tag von Neuem. Diese Heilweise auch auf Pflanzen anzuwenden, scheint logisch, denn Pflanzen sind lebendig – sie sind Teil der Schöpfung wie wir. Doch Logik ist nicht immer einfach, und es dauerte eine Zeitlang, bis ich begriffen hatte, dass sich mit der Homöopathie Pflanzen gleich gut behandeln lassen wie Menschen.

Ich bin zwar Homöopathin, doch keine Gärtnerin – deswegen eine Aufmunterung für alle zukünftigen „homöopathischen Gärtner(innen)". Ich besitze einen Hausgarten und bin von Beruf weder Gärtnerin noch Botanikerin. Und vor 40 Jahren konnte ich kaum eine junge Kohlrabipflanze von einer Rose unterscheiden. Sie sehen, es ist noch kein „Meister vom Himmel gefallen". Das hat sich im Laufe der Zeit wunderbar geändert. Der Garten bereitet mir und den meisten Menschen Freude (und ersetzt den Gang ins Fitness-Studio).

Wenn es Ihnen gelingt, die Pflanzen mit Hilfe der Homöopathie gesunden zu lassen, werden Sie doppelte Freude erleben. Es geht sicherlich nicht von heute auf morgen, aber immer ein bisschen besser – und es ist so spannend.

Ein weiterer Ansporn ist für mich, dass die homöopathische Pflanzenbehandlung den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel

und Präparate deutlich minimiert oder sogar überflüssig macht. Wenn sich nur ein Bruchteil davon umsetzen lässt, tragen wir dazu bei, unsere Umwelt zu schonen.

Die Resonanz auf dieses Buch ist riesig – aus einem kleinen Schneeball wurde eine Lawine, mit der ich nicht gerechnet habe und worüber ich mich sehr freue.

Auch die Zweifler dürften sich nun von der homöopathischen Wirkung überzeugen lassen, denn die Pflanze widerlegt den „Placebo-Gedanken" gründlich. Wenn das passende Arzneipräparat verabreicht wird, erholen sich witterungsgebeutelte, schädlingsbefallene oder kranke Pflanzen zügig.

Mittlerweile wenden viele begeisterte Hobbygärtner/innen, Erwerbsgärtner, Landwirte und Winzer die Homöopathie an ihren Pflanzen mit z. T. überraschenden, sehr guten Erfolgen an. An einigen dieser Erfahrungen lassen wir Sie ab Seite 152 gerne teilhaben. Manchmal können diese aber auch ausbleiben, denn wir stehen noch am Anfang der homöopathischen Pflanzenbehandlung und müssen noch viel dazu lernen.

Die vorliegende Ausgabe der „Homöopathie für Pflanzen", die Sie nun in Ihren Händen halten, ist entsprechend unseren heutigen Erfahrungen laufend geändert und verbessert worden.

So finden nun auch Neu-Einsteiger in der Pflanzenbehandlung eine dokumentierte Schritt-für-Schritt Anleitung zum Thema „Umtopfen". Ein neues Kapitel erklärt anschaulich die homöopathische Behandlung von Zimmerpflanzen.

Es wäre wunderbar, wenn sich viele Menschen an der Erforschung beteiligen und wir Rückmeldungen erhalten würden. Auch Misserfolge sind wichtig und bringen uns weiter. Dankeschön im Voraus.

Mit der „homöopathischen Gartenarbeit" wünsche ich allen viel Freude und einen „grünen Daumen".

Friedrichshafen, im Herbst 2020
Christiane Maute®

1.1 Wie alles begann

In der Behandlung von Pflanzenkrankheiten oder als Pflanzenschutz wurde die klassische Homöopathie bislang nur am Rande wahrgenommen: Einige Verwegene probierten dies und das – doch einen Durchbruch gab und gibt es bis heute nicht. Es waren vor allem einige Winzer, die es satt hatten, im Weinbau exzessiv zu spritzen. In einer Zeitungsreportage wurde z. B. über einen Winzer in Südtirol berichtet, der den Weinbau ausschließlich mit klassisch-homöopathischen Einzelmitteln und Pflanzenbrühen betreibt und dadurch Spitzenweine und Spitzenpreise hervorbringt. Natürlich hat dieser Winzer auch krankheitsbedingte Ausfälle, obwohl er die Homöopathie anwendet – diese hat er jedoch auch mit herkömmlichen Pflanzenschutzmitteln.

In diesem Ratgeber bemühe ich mich, die Anwendung von homöopathischen Arzneien im Garten so einfach und verständlich wie möglich zu beschreiben. Die im Folgenden beschriebene Verletzungs-Behandlung mit *Arnica* war meine „Initialzündung", um im Garten die Homöopathie weiter anzuwenden. Seither „pflegen" wir unseren Garten klassisch-homöopathisch. Wir setzen natürlich auch bewährte, ungiftige „Hausmittel" ein und nehmen zur Stärkung Pflanzenbrühen, wie z. B. Beinwell-, Brennnessel-, Ringelblumen- und Salbeijauche oder Schachtelhalmsud. Wir sammeln Erfahrungen und stehen noch am Anfang mit der homöopathischen Behandlung von Pflanzen. Wichtig ist mir, dass unsere wunderschöne Welt in Zukunft vielleicht mit deutlich weniger chemischen Pflanzenschutzmitteln auskommt. Das schont unsere Umwelt und den Geldbeutel.



Abb. 1.1: Frau Maute mit einem Rittersporn.

Dosierung und Anwendung von C-Potenzen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Arzneiwasser zuzubereiten (→ Abb. 1.7b, Abb. 1.7c):

- Für Wassermengen bis 10 Liter: Die Globuli direkt in der Plastikgießkanne vollständig auflösen lassen, gründlich mit einem Holzstab verrühren.
- Für größere Wassermengen (20–30 Liter): Die Globuli in einem Schraubdeckelglas (z. B. Marmeladenglas) vollständig auflösen lassen, dann mit dem Deckel verschließen und kräftig schütteln.
- Für 20 Liter Gießwasser teilen Sie die Menge auf zwei 10-Liter-Gießkannen: die Hälfte der Mischung in eine mit 10 Litern gefüllte Plastik-Gießkanne geben. Kräftig mit einem Holzstab oder Plastiklöffel verrühren. Dann mit der zweiten Hälfte ebenso verfahren.
- Für 30 Liter dritteln Sie die Mischung und verteilen Sie auf drei große Kannen.
- 30 Liter sind in etwa ausreichend für 4–6 Rosensträucher oder Stauden-pflanzen. Für einen großen Baum benötigen Sie durchaus 60 Liter Arzneiwasser.
- Anschließend begießen Sie die gesamte Pflanze - Blätter und Wurzelbereich - an einem hellen, trockenen und nicht zu sonnigen Morgen (Sonnenbrandgefahr!).
- Bei Bäumen den gesamten Wurzelbereich bis zur Traufgrenze gießen, nach Möglichkeit auch etwas am Stamm hinauf. Die Traufgrenze ist die Fläche des Bodenbereichs, die in etwa dem Durchmesser der Baumkrone entspricht.



Abb. 1.7d: Aufgelöste Globuli werden ins Gießwasser gegeben.



Abb. 1.7e: Gießwasser kräftig durchrühren.

Dosierungstabelle

Potenz	Menge/Gewicht	Wasser (Liter)
D 6	20 Globuli	~ 1–2 l
	¼ Teelöffel = 40 Globuli	~ 2–5 l
	½ Teelöffel = 80 Globuli	~ 10 l
	1 Teelöffel = ~ 2 g	~ 20 l
	1 ½ Teelöffel = ~ 2,5 g	~ 30 l
Hochpotenz		
C 30/ C 200/ C 1000	4 Globuli	~ 1–2 l
	5 Globuli	~ 2–5 l
	6 Globuli	~ 10–20 l
	8 Globuli	~ 30 l

Die Dosierungsangaben gelten für Globuli der Größe 3 (~ 2 mm Durchmesser). Für Globuli der Größe 5 rechnen Sie bitte in etwa die Hälfte (gilt nur für die Stückzahl-Angaben.)

- Bei Tomaten nur den Wurzelbereich gießen, niemals über die Blätter.



Abb. 1.7f: Gießen von Blatt- und Wurzelbereich.

- Nach der Anwendung die Gießkanne einfach mit klarem Wasser ausspülen und das Restwasser nochmals im Wurzelbereich der Pflanzen vergießen.
- Zur Anwendung bei Regenperioden (➔ Kap. 4.2).

Die Mengenangaben unserer Dosierungstabelle sind Circa-Angaben. Bitte vermeiden Sie Überdosierungen. Die energetische Information wirkt, nicht die Menge.
Dieses Buch wurde ursprünglich für Hobbygärtner und Hobbygärtnerinnen geschrieben, damit wenigstens der Hausgarten giftfrei bleiben darf. Immer wieder werden wir gefragt, wie die Dosierung auf großen Flächen und bei großen Wassermengen ist, da mittlerweile auch landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien den „homöopathischen Weg“ gehen möchten.



Abb. 3.22: Liegt ein Befall mit dem Erreger der Weißfleckenkrankheit vor, so zeigen die Flecken ein weißes Zentrum, das bei Befall mit der Rotfleckenkrankheit fehlt.

Weiß- und Rotfleckenkrankheit

Dieser Pilz – meist handelt es sich um zwei verschiedene – befällt Erdbeeren; man bemerkt ihn oft erst nach der Erdbeerernte.
Ursachen: Pilzsporen (zwei verschiedene), die häufig gemeinsam auftreten, vor allem in regenreichen Frühjahrs- und Sommermonaten.
Schadbild: Auf den Blättern entstehen runde, rote bis braune Flecken, die im Fall der Weißfleckenkrankheit ein weißes Zentrum haben (→ Abb. 3.22). Dadurch geht lebenswichtige Blattfläche für die Pflanzen verloren. Die Blätter trocknen ein und fallen ab. Geschwächt durch den Blattverlust bringt die Pflanze im Folgejahr weniger Ertrag. Der Pilz kann an befallenen Pflanzenflächen überwintern.
Behandlung und Vorbeugung: Befallene Blätter beseitigen und in Plastiktüten im Hausmüll entsorgen. Enge Pflanzabstände sowie ausgiebige Stickstoffdüngung begünstigen den Pilzbefall. Die Ausläufer sollten entfernt werden. Mehrjähriger Anbau an gleicher Stelle sollte vermieden werden. Günstig sind Mischkulturen mit Lauchgewächsen.

Homöopathische Hauptmittel bei Weiß- und Rotfleckenkrankheit

Arsenicum album C 200	→	Vertrocknen der Blätter bei der Weißfleckenkrankheit.
Belladonna C 200	→	Rötlich-braune Färbung der Blätter.
Cuprum metallicum C 30	→	Rötlich-braune Farbe der Blätter, Folge von kaltem Regen.
Dulcamara C 30	→	Ähnlich wie Belladonna, mit rötlich-brauner Blattfarbe. Nach kalter Staunässe im Wurzelbereich und bei Staunässe in verdichteten Böden.
Psorinum C 200	→	Nach Kälte und Regen. Die Erde riecht modrig-alt-verbraucht.
Silicea C 200	→	Stärkungsmittel für schwache, mickrige Pflanzen, Folge von nasskaltem Wetter und kalter Staunässe.
Thuja C 30/ C 200	→	Pilzbefall durch kaltes, nasses, neblig-feuchtes Wetter.



Abb. 4.28: Vernachlässigter Frisée-Salat.

Vernachlässigte Pflanzen

Vernachlässigte Pflanzen sind Pflanzen, die „vergessen" wurden: Sie bekommen mal zu wenig, dann wieder zu viel Wasser, sie haben zu wenig Boden, der Boden ist u. U. ausgewaschen, die Nährstoffe sind unzureichend. Durch die mangelhafte Pflege können sich Pflanzenkrankheiten entwickeln.

Schadbild: Braune Blattverfärbung (➔ Abb. 4.28). Die Blätter vertrocknen, fallen ab; die Pflanze „kümmert" und kann infolge von Unterernährung und Wassermangel absterben.

Ursache: Mangelhafte Pflege, zu wenig Bodenbelüftung, schlechter Standort.

Behandlung und Vorbeugung: Die Pflanze sollte umgetopft oder ein neuer, günstigerer Standort gesucht werden. Im Freiland das Hacken nicht vergessen, außerdem können homöopathische Arzneimittel wie auch Pflanzenbrühen (Brennesselbrühe oder Schachtelhalmabsud) ausgebracht werden.

Homöopathische Hauptmittel bei vernachlässigten Pflanzen

Ignatia C 30 →	Die Pflanze welkt, reagiert „beleidigt", nimmt übel, ist regelrecht gekränkt.
Natrium chloratum C 30 →	Pflanze welkt, sieht evtl. „zerknittert" aus. Nach Umzug, Urlaub, Überwinterung.
Silicea C 200 →	Allgemeines Kräftigungsmittel.
Sulphur C 200 →	„Durstige", trockene Pflanze. Nach Gießfehler – zu wenig und anschließend zu viel Wasser.



Abb. 6.38: Alter, deutlich verjüngter Mandelbaum, 1 Jahr nach der homöopathischen Behandlung, Mai 2015.



Abb. 6.39: Große, in Büscheln wachsende Mandeln, Mai 2015.

Mandelbaum

Mai 2015: Zustand eines alten Mandelbaumes in Portugal ein Jahr nach der homöopathischen Behandlung. Mittelgabe 2014: *Cimicifuga* C 30 wegen sehr starken Blattlausbefalls. Die Blattläuse verschwanden zügig. Zum Erstaunen des Besitzers verjüngte sich der Baum und zeigte sich in kräftigem Grün (→ Abb. 6.38). Die linke Seite ist zwar abgestorben, jedoch ohne jegliche Beeinträchtigung der Vitalität des Baumes.

Die Aktivierung der Lebenskraft zeigt sich auch durch die großen, in Büscheln wachsenden Früchte (→ Abb. 6.39). In den Jahren zuvor wuchsen an dem alten Baum nur noch vereinzelt kleine Mandeln.

Der Größenunterschied zwischen den unbehandelten und den homöopathisch behandelten Mandeln ist offensichtlich (→ Abb. 6.40).



Abb. 6.40: Links: Mandelkerne eines unbehandelten Baumes. Rechts: Ernte eines behandelten Baumes.

7.1 Arzneimittel der homöopathischen Gartenapotheke

Aconitum (Sturmhut)

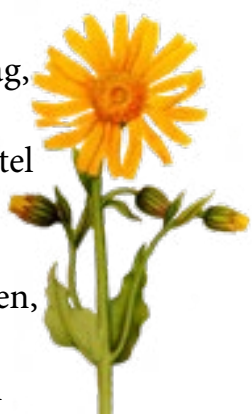
- **Merkmale:**
  - Plötzlichkeit aller Beschwerden ist ein Hinweis auf *Aconitum*. Die Pflanze reagiert sehr plötzlich, welkt sehr schnell und vertrocknet
- **Witterungsbedingte Schäden:**
  - Folge von kaltem, trockenem Nordwind
  - Folge von plötzlich einsetzendem kaltem Sturm oder Wind
  - Folge von heißen Tagen (intensive Sonneneinstrahlung) und sehr kalten Nächten



Anthracinum (Milzbrand-Nosode)

- **Merkmale:**
  - Aussehen wie verbrannt
  - Blätter werden schwarz oder dunkel, verdorren und sind brandig; sich schnell, wie ein „Feuerbrand" ausbreitende Schäden
  - Rinde färbt sich braun, weist Risse auf oder sinkt ein; rötlich braunes Holz unter der befallenen Rinde
  - Orangebrauner Schleim auf der Rinde, der infektiös ist
  - Nach unten gekrümmte Triebspitzen, wie ein „Krückstock"
- **Spezielle Erkrankungen:**
  - Evtl. wirksam bei Feuerbrand

Arnica montana (Bergwohlverleih oder „Fallkraut")



- **Allgemeine Wirkung:**
  - Folgen von „Stoß, Schlag, Fall"
  - Sehr gutes Aufbaumittel für alle Pflanzen
  - „Durchblutet" die Leitungsbahnen der Pflanzen, Pflanzen werden durch *Arnica* bis in die Spitzen versorgt
  - Versetzen von Pflanzen und Bäumen sogar im Sommer möglich
- **Schäden durch Kulturfehler:**
  - Verletzungen durch Baumschnitt
  - Verletzungen durch Umtopfen oder Versetzen
- **Witterungsbedingte Schäden:**
  - Nach Verletzungen der Pflanze, z. B. infolge von Hagelschlag, Sturm- oder Windbruch

Arsenicum album (Weißes Arsenoxid)

- **Allgemeine Wirkung:**
  - Angezeigt bei schwachem Pflanzenwachstum
  - Schwache Pflanzen
  - Pflanzen bleiben klein und sehen „mickrig" aus
  - Schnelles Eintrocknen der Pflanzen

X Stichwortverzeichnis

A

ABC-Methode nach Maute 111, 151
Absterben 30, 35, 106
Aconitum 99, 108-110, 119-120, 124, 126, 128, 131, 151-152, 180-181
Ähnlichkeitsgesetz 5
Algenkalk 53
Ameisen 34-36, 182
– Ameisennester 35
– Gelbe Wiesenameise 34
– Rote Waldameise 34
– Schwarze Wegameise 34
Anthracinum 68, 91, 180
Apis mellifica 40, 54
Arnica 2-3, 72, 75, 99, 101-102, 104, 109, 124, 127-129, 131, 150, 152, 154, 180, 182
Arsenicum album 44, 56, 86, 97, 99, 101-102, 104, 126, 130, 180
Arzneimittelbeschreibungen 179
Arzneimittelprüfung 5
Aufbau und Stärkung 180-183, 185-186, 188-192
– Behandlungsbeispiel 149, 151

B

Bakterielle Erkrankungen 87
Baumschnitt, Behandlungsbeispiel 149-150
Baum- und Strauchschnitt 180, 182-183, 190
Belladonna 6, 86, 99, 108, 110, 114, 116, 118-120, 124, 126, 151-152, 181, 186
Bentonit 53
Bienen 27-33, 53-54, 106, 187, 189, 208, 210, 212
Bienensterben 27, 30
Birnengitterrost 66, 68
Birnengitterrost (Rostkrankheit) 66
Blätter, Verfärbung 98
Blattfall 59
Blattflecken-Krankheit 87, 189, 191
Blattläuse 36, 186-187
Blattverlust 86
Blitzschlag 188, 193
Blühverzögerungen 59
Blütenendfäule 135
Boden
– lehmhaltig 113
– Magnesium, Mangel an 186
– Phosphor, Mangel an 188, 193
– salzhaltig 103, 186, 192-193
Bodenbeschaffenheit 106
Braunfäule 134-135, 182, 184, 187, 191
Buchsbaumpilz 71-72
Buchsbaumzünsler 38-40

C

Calcium carbonicum 37, 45-46, 56, 68, 97, 99, 101-102, 104, 134-135, 137, 181
Calendula 75, 97, 99, 103, 109, 124, 127-129, 131, 150, 152, 181-182
Camphora 36, 44, 46, 56, 182
Cantharis 91, 118, 182
Carbo vegetabilis 65, 70, 75, 82, 84, 86, 97, 99, 108, 123, 137, 154, 182
Carcinosinum 75-76, 81-82, 97, 154, 183
Causticum 91, 118, 123, 183, 192
China 59
China officinalis 98-99, 126, 183
Cimicifuga 36-37, 142, 183-184
C-Potenzen 7, 12, 17
Cuprum metallicum 41-42, 44-46, 56, 59, 65, 68, 70, 72-73, 77, 79, 84, 86, 96, 99, 116, 137, 184

D

Dickmaulrüssler 41
Dosierung 12
– bei Regenperioden 15
– Kälteschaden 15
– Krebserkrankung 15

Dosierung ...
– Nässeschaden 15
– Pilzkrankheiten 15
– Schädlingsbefall 15
– Verletzung 15
D-Potenzen 7, 17
Drainagemittel 193
Drei-Tages-Tomatenkur 135
Dulcamara 72, 86, 110, 114, 116, 152, 184

E

Echter Mehltau 77
Entlaubung 42
Erdfloh 171
Erdhäufchen 35
Erdhügel 35
Erfrierungen 107
Eulenfalter 46-47
Eulenfalter-Larven 47
Eulenfaltern 46

F

Falscher Mehltau 78
Fäulnisbildung 56
Fehlerhafte Kulturführung 53
Feuerbrand 89, 180, 183-184, 189
Feuerbrand-Nosode 91
Fraßdefekte 41
Fraßschäden 44, 56
Fraßspuren 46
Frost, Behandlungsbeispiel 149, 151
Frostschaden 107, 181, 188-189
Frostschutz 111
Fruchtendfäule 137, 158, 181

G

Gelb- oder Grünkragen 135
Gelsemium 68, 93, 118, 120, 124, 126, 131, 184, 186-188
Gemüseeulen 47
Gewitter 188
Große Kohlweißling 51-52

H

Hagelschaden 109, 180, 188
Hahnemann, Samuel 6
Helix tosta 17, 61, 184
Hitzeschaden 125, 181, 183, 186, 190-191
– Behandlungsbeispiel 149, 152
Homöopathie
– Aufbewahrung der Präparate 18
– Auswahl der Arznei 9
– C-Potenzen 12
– Reaktionen auf Arzneimittelgabe 14
– Vorgehensweise 10
Homöopathische Garten-Apotheke 199

I

Ignatia 59, 100, 120, 124, 126, 128, 132-133, 185, 187
Immissionen 106
Insektenbefall 41

K

Kahlgefressen 53-54
Kalium iodatum 100, 103, 112, 116, 152, 185, 192
Kaliummangel 135
Kalium phosphoricum 98, 100, 115, 123, 135, 137, 185, 192
Kälteschaden 110, 180-181, 183-184, 186, 188-191
Kalziummangel 135
Kartoffelkäfer 42, 187
Kleine Kohlweißling 46, 50-52, 54
Klima- und Witterungsbedingungen 105
Kohleulen 47
Kohlmotte 46, 49, 209
Kohlschabe 49, 209
Kohlweißlinge 46
Krankheiten 4
– bakterielle Erkrankungen 87
– Pilzerkrankungen 64
– virale Erkrankungen 92
Krankheitserreger 26
Kräusel-Krankheit 73, 191

Krebs 182-183, 191
Krebserkrankung 75
– Behandlungsbeispiel 149, 154
Krüppelwuchs 188
Kulturschutznetz 53

L

Längenwachstum, verstärktes 96
Larvenfraß 41
Lauchmotte 56
Läuse 188, 190
Leimringe 34, 81
Licht 105
Lilienhähnchen 43
Lochfraß 48
Lycopodium 65, 86, 88, 98, 100-101, 103-104, 112, 185

M

Magnesium 135
Magnesium carbonicum 186
Magnesium chloratum 117, 186, 192
Magnesium phosphoricum 100, 135, 186
Maute-ABC-Methode 111, 151
Mehltau 76, 184, 187, 190-191
Metamorphose 50
Minderwuchs 188-189
Mischkulturen 53
Mobilfunk 26, 106, 111, 185-186, 191-193
Modalitätentabelle 8, 196-197
Monilia-Fruchtfäule 80, 182-183, 189
Monilia-Spitzendürre 80, 191
Monokulturen 31, 51, 53

N

Nährstoffmangel 26
Nässe 186-187, 190-191
Nässeschaden 15
Nässestau. *Siehe* Staunässe
Natrium carbonicum 100, 118, 120, 126, 186
Natrium chloratum 37, 100, 117, 120, 125-126, 132-133, 186-187, 192
Natrium sulphuricum 65, 68, 70, 72, 74, 77, 79, 81, 84, 86, 114-116, 137, 142, 152, 187
Nichtparasitäre Faktoren 26
Niederschläge 105
Nosode 61
Nosoden 187
Nux vomica 28-29, 59, 93, 109-110, 125, 128, 130-131, 184, 187-188, 191

O

Ökosystem 27, 51

P

Parasitäre Faktoren 26
Petroleum 41-42, 44-46, 56-57, 59, 98, 108, 110, 131, 142, 188
Pflanzensaftverlust 44, 59
Pheromonfallen 34
Phosphorus 93, 98, 100, 117-118, 125, 131, 184, 187-188, 191, 193
Pilzbefall 41
Pilzerkrankungen 15, 46, 64, 73, 182-185, 187, 189-191
Pilzflecken 72
Pilzsporen, weißliche 35
Plazebo 8
Potenzierung 6
Psorinum 5, 37, 44-46, 56-59, 68, 72-73, 86, 100-101, 103-104, 108, 110, 142, 151, 188
Pulsatilla 29, 72, 110, 114, 116, 123, 130, 152, 189, 193
Puppen 53

R

Rainfarn 53
Randfraß 44
Rand- und Lochfraß 42
Raupen 50, 52-54
Raupenbefall 40
Raupenfraß 41
Reaktionen
– Besserung mit nachfolgendem Rückfall 14
– keine Besserung 16
– zunächst Besserung 15

Regen, lang anhaltender 15, 116, 181, 184-185, 187, 191
– Behandlungsbeispiel 149, 152-153
Regenperioden 153
Repertorisation 9
Rhus toxicodendron 15, 68, 72, 189
Riesenwuchs 96
Rissverletzungen 182, 188
Rostkrankheit 66
Rotfleckenkrankheit 86
Rückschnitt, Behandlungsbeispiel 149-150
Rußtaupilze, schwarze 35, 58

S

Salzgehalt im Boden 117
Salzhaltige Luft, 106
Salzwiesen 192
Säuren 122
Saurer Regen 106
Schabefraß 49
Schäden
– durch Bakterien 87
– durch Insekten 34
– durch Krankheit 4
– durch Kulturfehler 126
– durch Pilze 64
– durch Schnecken 60
– durch Verletzung 3
– durch Viren 92
– durch witterungsbedingte Einflüsse 105
Schädlinge 15, 26
Schädlingsbefall 190-191
Schadstoffe 26
Schafwolle 153
Schildläuse 45, 59
Schlupfwespen 54
Schmetterlingsraupen 46
Schmierläuse 59
Schnecken 60
Schneckenplage 184
Schnittverletzungen 73
Schnittwunden 126
Schwäche 97
Schwefelwasserstoff 106
Seeluft 117
Silicea 37, 42, 44-46, 56, 59, 65, 68, 72-73, 77, 79, 86, 98, 100, 102-104, 110, 114, 123, 125-127, 130-133, 142, 151-152, 189
Solidago 65, 86, 100, 117, 152, 190, 193
Sonnenbrand 117, 181-183, 186, 188
– Behandlungsbeispiel 149, 152
Sonneneinstrahlung
– direkte 117
– intensive 119
Sonne, zu viel 185
Spinnmilben 57
Staphisagria 5, 37, 73, 125, 127-128, 131, 142, 150, 152, 154, 190
Stärkung, Behandlungsbeispiel 149, 151
Stärkungsmittel 44, 59, 86, 137, 185
Staunässe 72-73, 86, 95, 103-104, 110, 112-115, 152, 184, 190-191, 210, 213, 223
Steinmehl 53
Sternrußtau 83, 189
Strauchschnitt, Behandlungsbeispiel 149-150
Stress, Folgen von 124
Sulphur 37, 39, 41-42, 44-46, 54-59, 65, 68, 72-73, 76-77, 79, 86, 114, 125-126, 130, 132-133, 143, 152, 154, 190
Sulphuricum acidum 193
Sulphuricum iodatum 193

T

Temperatur 105
Thrips 142
Thuja 4, 39, 59, 66, 68, 71, 73-77, 79, 81-82, 84, 86, 88, 93, 110, 114, 116, 137, 152, 154, 184, 187-188, 191
Tomaten, Wachstumsförderung 134
Trauermücken 142
Trockenheit 181, 183

U

Überdüngung 26, 187
Übersalzung 190
Umtopfen 128, 180, 182, 184, 188

V

Varroa-Milben 31
Verfärbung, Blätter 98
Vergiftungen 183, 185, 188-191, 193
– durch Autoabgase 185, 193
– durch Blei 183, 192-193
– durch Kupfer- und Schwefeldämpfe 189, 193
– durch Pflanzenschutzmittel 130, 181, 189, 193
– durch Säuren 122, 183, 190
– durch Schwefelwasserstoff 185, 192
– durch Spritzmittel 188, 190-191
Verkrüppelung 101
Verletzungen 3, 15, 124, 131, 180, 182-183, 188, 190, 193
Vernachlässigte Pflanzen 132
Verpuppung 50-51
Versalzung 26
Versetzen 128, 180, 182, 190
Verstrahlung, radioaktive 185
Vespa crabro 40, 54
Vespa vulgaris 40, 54
Virale Erkrankungen 92
Viruserkrankungen 184, 187-188, 191

W

Wachstum
– Längenwachstum, verstärktes 96
– überschießendes 96
– Wurzelwachstum, schwaches 102
– Zwergwuchs 103
Wachstum, schwaches 180-181, 184-186, 193
Wachstumsförderung 14, 134
Wärmeschaden 125
– Behandlungsbeispiel 149, 152
Wassermangel 26
Weiße Fliege 34, 54, 58, 209, 211-212
Weißfleckenkrankheit 86
Weiß- und Rotfleckenkrankheit 86
Wespen 53-54
Wetterwechsel 183-184, 187-191
Wind 105
Windbruch 180
Wind, kalter 186
Wind, trockener 180, 184
Wind, warmer 184
Wintersaateulen 48
Witterungsfaktoren 26, 105
Wollläuse (Schmierläuse) 59
Wucherungen 67
Wurzelfraß 48
Wurzelwachstum, schwaches 102

X

X-Ray 100, 102, 112, 191, 193

Z

Zerfranst 54
Zincum metallicum 98, 100, 108, 191
Zwergwuchs 103, 181, 188-189

Dosierungstabelle nach Christiane Maute®

Die Mengenangaben unserer Dosierungstabelle sind Circa-Angaben. Bitte vermeiden Sie Überdosierungen. Die energetische Information wirkt, nicht die exakte Menge.

Potenz	Menge/Gewicht	Wasser (Liter)
D 6	20 Globuli	~ 1–2 l
	¼ Teelöffel = 40 Globuli	~ 2–5 l
	½ Teelöffel = 80 Globuli	~ 10 l
	1 Teelöffel = ~ 2 g	~ 20 l
	1 ½ Teelöffel = ~ 2,5 g	~ 30 l
Hochpotenz		
C 30/ C 200/ C 1000	4 Globuli	~ 1–2 l
	5 Globuli	~ 2–5 l
	6 Globuli	~ 10–20 l
	8 Globuli	~ 30 l

Diese Angaben gelten für Globuli der Größe 2–3 mm.
Für Globuli der Größe 5 mm rechnen Sie bitte in etwa die Hälfte (gilt **nur** für die Stückzahl-Angaben.)

Eine detaillierte bebilderte „Schritt-für-Schritt-Anleitung“ finden Sie im Buch auf Seite 12 sowie auf der Webseite www.maute-pflanzenhomöopathie.de.

Christiane Maute

Homöopathie für Pflanzen - Der Klassiker in der 16. Auflage

Der praktische Leitfaden für Zimmer-, Balkon- und Gartenpflanzen Mit Ergänzungen von Cornelia Maute

244 Seiten, geb.
erscheint 2023

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de